

## **Wählerstimmenfang auf Kosten der Natur**

Viele Naturschützer und umweltbewusste Bürger hatten gehofft, dass mit den jungen CDU Bundes- und Landtagsabgeordneten Dr. Gebhart und Martin Brandl sich eine Änderung der politischen Konzeption in der Südpfalz einstellen würde. Sie hatten erwartet, dass in der bisher einseitig auf Straßen fixierten Verkehrspolitik, ein Umdenken erfolgen werde, welches sich stärker an der Bewahrung der Schöpfung, an der Schonung von Natur und Landschaft sowie an einem nachhaltigem Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen orientieren würde. Die Aktivitäten der CDU im Kreis Germersheim und ihrer Abgeordneten in den letzten Wochen haben diese Erwartungen bitter enttäuscht. Im Vorfeld der Landtagswahl wird eine Strategie betrieben, welche als Wählerstimmenfang auf Kosten von Natur und Umwelt beschrieben werden kann.

Dies gilt für die Forderung der CDU-Kreispolitiker nach raschem Bau der 2. Rheinbrücke, obwohl mit der Verwirklichung einer Brücke zwischen der bestehenden Straßenbrücke und der Eisenbahnbrücke, eine Lösung möglich wäre, welche umweltverträglicher ist, die Rheinaue schont und weit unter den Kosten von geschätzten 107 Millionen für die 2. Rheinbrücke bleiben würde.

Was die Bienwaldautobahn anbelangt, wird versucht mit allen Mitteln das Rad wieder zurückzudrehen. Im Zusammenspiel zwischen den Abgeordneten fordert nun die CDU Kandel und der Verein für Handel und Gewerbe Kandel listigerweise zunächst nur den Ausbau der Straße (obwohl sie in den Jahren 2008 und 2009 verkehrssicher ausgebaut wurde). Das Endziel ist aber der Bau der Autobahn, mitten durch das FFH- und Vogelschutzgebiet und durch die zentralen Teile des Naturschutzgroßprojektes, dem nationale Bedeutung zukommt. In den vor Durchführung des Raumordnungsverfahrens erarbeiteten Umweltverträglichkeitsprüfungen ist klar dargelegt, dass durch eine solche Trassenführung eine massive Beeinträchtigung, des hochsensible Waldökosystems erfolgt und die Erholungsfunktion in weiten Teilen zunichte gemacht wird.

Aber auch für Kandel würde die Autobahn auf der B 9 Trasse massive Nachteile bringen: nämlich einen gewaltiger Umbau der Bauwerke bei Kandel Süd mit evtl. 6-spurigem Ausbau über Kandel Mitte hinaus, wie in früheren Planungen schon einmal ins Auge gefasst. Die enorme Zunahme des Verkehrs auf der A 65 würde die Wohnqualität der östlichen Wohngebiete Kandels gewaltig beeinträchtigen; denn diese liegen sehr viel näher an der Autobahn, als jene von Hagenbach liegen werden. Dass daher Kandeler Kreise dem Ausbau der B 9 Trasse das Wort reden ist ganz unverständlich.

Es ist nicht glaubwürdig, wenn man sich als Landtagskandidat auf Hochglanz-Wahlprospekten radwandernd durch die Rheinaue ablichten lässt, seine Liebe für die heimische Landschaft erklärt und gleichzeitig die 2. Rheinbrücke fordert, die zerstörerisch in diese Landschaft eingreift. Es ist zwar lobenswert, wenn man sich auf der Weltklimakonferenz in Cancun für Klimaschutz und globale Walderhaltung engagiert, aber die Glaubwürdigkeit geht verloren, wenn gleichzeitig die Zerschneidung sowie massive Beeinträchtigung aller Funktionen unseres heimischen Bienwaldes durch einen Autobahnbau in Kauf genommen, ja gefordert wird. Hierüber sollten unsere Abgeordneten Martin Brandel und Dr. Gebhart einmal nachdenken; denn Glaubwürdigkeit ist ein hohes menschliches Gut.

Schaidt, den 19.01.2011

Klaus Bohlander, 1. Vorsitzender BI Bienwald